

Ereignishergang:

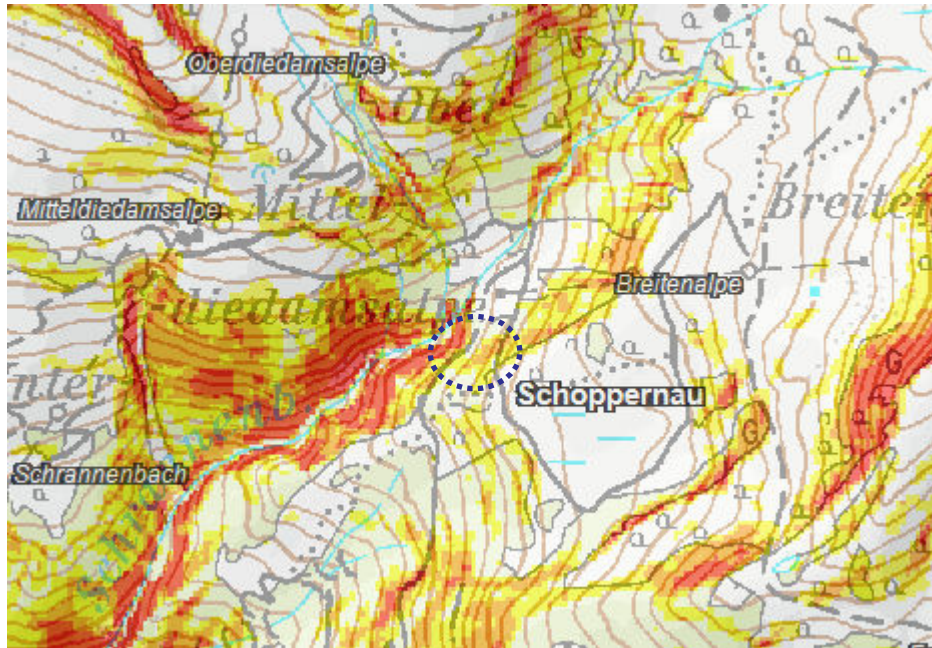
Etwa 500 m unterhalb der Talstation Breitenalpe und ca. 50 m oberhalb der dortigen Waldabfahrt löste sich mitten im Wald eine Nassschneelawine und verschüttete die Schiroute Nr. 21 über eine Breite von ca. 15 m. Die Gesamtlänge der Lawine im Waldbereich betrug ca. 180 m und die breiteste Stelle betrug dabei ca. 35 m. Die grösste Überschüttung im Bereich des Weges betrug ca. 3 m. Aufgrund des vielen Schnees und der derzeit hohen Temperaturen dürfte die Lawine durch das hohe Schneegewicht ohne Fremdeinwirkung abgegangen sein. Der Lawinenkegel wurde von den Einsatzkräften zur Sicherheit abgesucht. Es konnten jedoch keine Verschütteten festgestellt werden. Insgesamt waren 24 BergretterInnen und zwei Hundeführer mit Hunden des Bergrettungsdienstes, vier Bedienstete der Schilifte Diedamskopf sowie ein Beamter der Alpinpolizei im Einsatz. Weiters wurden die Einsatzkräfte vom Hubschrauber „Libelle“ des Innenministeriums und durch den Notarzthubschrauber „Gallus 1“ unterstützt.

Angaben zur Lawine:

Seehöhe Anriss ca. 1550 m, Exposition: West, Neigung bis 35 Grad, keine weiteren Details bekannt!



24. Februar 2012: Sondierungen und LVS- Suche im Ablagerungsbereich und in der Sturzbahn der Nassschneelawine. Es wurde niemand verschüttet.



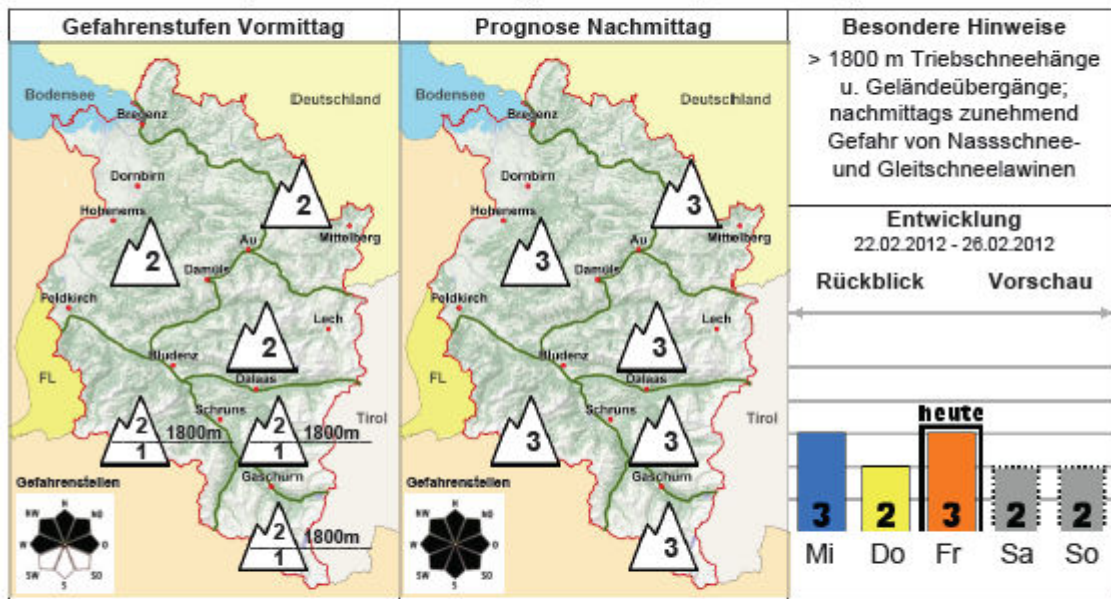
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinsituation am Ereignistag:



Lawinenlagebericht von Freitag, 24.02.2012, 7:30 Uhr

Achtung auf deutlichen Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf



Beurteilung der Lawinengefahr:

In den Morgenstunden besteht überwiegend mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen finden sich oberhalb etwa 1800 m, an Triebssneehängen sowie an Übergängen in eingewehrte Rinnen und Mulden. Vor allem ältere, überdeckte Triebsschneeansammlungen können dort an Randbereichen als Schneebrett ausgelöst werden. Meist ist jedoch eine grosse Zusatzlast erforderlich. Kleinräumig frische Einwehungen sind vor allem in Kamm- und Passlagen des Hochgebirges zu beachten. Mit den milden Temperaturen verliert die Schneedecke an Festigkeit und wird störanfällig. Ab den Mittagsstunden steigt die Lawinengefahr auf Stufe 3 "erheblich" an und spontane Nassschneerutsche und -lawinen sind vermehrt möglich. Solche können durchaus auch mittlere Ausmasse erreichen und exponierte Bereiche gefährden. Zudem ist wieder vermehrt mit Gleitschneelawinen an steilen Grashängen zu rechnen.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Dornbirn
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst